



Schulregeln – Einführung

Damit gemeinsames Lernen und Leben in der Schule gelingen kann, ist jede Schulgemeinschaft auf Regeln angewiesen. Sie ermöglichen Verlässlichkeit und Sicherheit für das tägliche Handeln.

Regeln sollten die Menschen aber nicht so sehr einschränken und beschäftigen, dass sie unfrei werden im Denken und kreativen Handeln.

Sie sollten quantitativ so überschaubar sein, ihre Sprache so klar und ihre Handlungsanweisungen so weit gefasst, dass es sich mit ihnen gut leben lässt.

Was brauchst Du zum (Regel-)Lernen?

Regeln in der Schul-Gemeinschaft zu verstehen, einzusehen und sich an ihnen zu orientieren, ist nicht immer einfach und gar nicht selbstverständlich.

Was passiert, wenn ich gegen eine Regel verstoße?

Ist immer klar, wer etwas falsch gemacht hat?

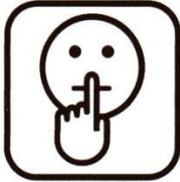
Was hat mein Verhalten eigentlich bewirkt?

Was hätte anders laufen können?

Was nehme ich mir für's nächste Mal vor?

Im geschützten Raum der Schule können wir miteinander Regeln lernen.

Schulregeln - Konzept



Bei Ruhe
kann ich gut lernen und leben.

Pssst!

Dann sind wir ungestört.

In einem schönen Schulhaus
kann ich gut lernen und leben.

Gib Acht!

Dann bleiben unser Schulhof, unsere
Räume und Schulsachen in Ordnung.



Wo ich gemocht und anerkannt bin,
kann ich gut lernen und leben.

Sei fair!

Dann sind wir eine starke Gemeinschaft.

Wenn ich mich sicher fühle,
kann ich gut lernen und leben.

Stopp!

Dann wird niemand verletzt oder gekränkt.



Grundentscheidung 1

Unsere Regeln sollen allen im Schulalltag jederzeit präsent sein.

- Daher haben wir lediglich vier einprägsame Imperative ausgewählt, die für Kinder gut verständlich sind.
- Sie werden durch je ein Piktogramm visuell unterstützt, um auch ohne Worte (und Lesekompetenz) wirksam zu sein.



Pssst!



Gib Acht!



Sei fair!



Stopp!

- Den Imperativen sind kurze erklärende Sätze beige gestellt, die der gleichen Struktur folgen:
Bei Ruhe kann ich gut lernen und leben. Pssst! – dann sind wir ungestört.
In einem schönen Schulhaus kann ich gut lernen und leben. Gib Acht! – dann bleiben unser Schulhof, unsere Räume und Schulsachen in Ordnung.
Wenn ich mich sicher fühle, kann ich gut lernen und leben. Stopp! – dann wird niemand verletzt oder gekränkt.
Wo ich gemocht und anerkannt bin, kann ich gut lernen und leben. Sei fair! – dann sind wir eine starke Gemeinschaft.

Grundentscheidung 2

Die Bedürfnispyramide des amerikanischen Psychologen Abraham Maslow erinnert daran, dass Menschen in ihren Grundbedürfnissen (Körperliche Bedürfnisse, Sicherheitsbedürfnisse, Soziale Bedürfnisse) Zufriedenheit empfinden müssen, um erfolgreich lernen zu können.

Die Regeln unserer Schule nehmen diese Einsicht auf und möchten ein ruhiges, ermutigendes und beziehungsstiftendes Lernklima fördern.



Bedürfnispyramide nach Abraham Maslow



Grundentscheidung 3

Unser schulisches Regelsystem ist konsequent pädagogisch verantwortet.

Dieser Anspruch spiegelt sich in den folgenden Aussagen, auf die wir uns festgelegt haben:

- **Schulregeln müssen Grenzen aufzeigen...**
damit ein verlässliches und geordnetes Miteinander Orientierung gibt, die allen gut tut.
- **Schulregeln müssen Freiräume schaffen...**
damit ein *Regellernen* möglich ist, bei dem die Sinnhaftigkeit von Regeln erfahren werden kann.
(Hierfür hängt ein Regelplakat in jedem Klassenraum, in den Räumen der Villa Concordia sowie in der Aula. Jederzeit ist es möglich, Situationen mithilfe der Regeln zu besprechen und Verhalten zu reflektieren.)
- **Schulregeln formulieren erwünschtes Verhalten und nicht Fehlverhalten...**
damit die Realität abgebildet wird, in der unser Zusammensein ja zunächst einmal gelingt.
- **Die Konsequenz auf einen Regelverstoß ist im Wesentlichen ein Blick nach vorne und nicht zurück...**
damit eine Kultur der Wiedergutmachung wachsen kann, die Mut macht, zu Fehlern zu stehen.
(Vgl. Anlage „Hier war was nicht in Ordnung“)

Schulregeln im Alltag der Concordiaschule

Damit die Schulregeln selbstverständlicher Bestandteil des Schulalltags sind und nicht in Vergessenheit geraten, bestehen die folgenden Vereinbarungen:

- Das Regelplakat ist Bestandteil jedes Klassen- und Aufenthaltsraums.
- Zwischen den Sommer- und Herbstferien planen die Stufen eine Unterrichtssequenz zu den Schulregeln (in Anbindung an den Lehrplan Sachunterricht, 2.4 „Mensch und Gemeinschaft“).
Es kann ebenso eine Schulregel als ‚Regel der Woche‘ oder ‚Regel des Monats‘ behandelt werden.
- Die Eltern werden fortlaufend über die Regeln informiert
 - über die Einschulungsmappe
 - über die Klassenpflegschaften
 - über die Schulpflegschaft
 - über die Homepage.
- Die Schulregeln werden zu vereinbarten Terminen reflektiert und Praxiserfahrungen ausgetauscht.

Die Schulregeln wurden zum Schuljahr 2011/12 eingeführt.